

Freiwilliger Eintritt als eine Alternative

Debatte um Zukunft des Rhododendron-Parks

Von unserem Redakteur
Michael Brandt

BREMEN. Gegen die Pläne des Senats, den Rhododendronpark monatsweise abzuschotten und Eintritt zu verlangen, regt sich Widerstand. Nach dem Bürgerverein Horn-Lehe, der bereits einen Boykott angekündigt hat, greifen jetzt der Hauseigentümer-Verband „Haus & Grund“ und die Grünen die Umweltbehörde an. Das Ressort plant, während der Rhododendronblüte acht Euro Eintritt pro Person zu nehmen.

Bernd Richter, Geschäftsführer von „Haus & Grund“, sieht im Bürgerengagement eine Alternative zu den geplanten Eintrittspreisen. An den derzeit vorhandenen sechs Eingängen zum Park könnten Automaten aufgestellt werden, schlägt er in einer Erklärung vor, an denen Besucher einen freiwilligen Eintrittspreis zahlen könnten. Andererseits sind die Pflegekosten für den Park an der Marcusallee nach Ansicht des Verbandes zu hoch. Statt über ein Eintrittsgeld den defizitären Betrieb der Botanika zu unterstützen, so Richter, hätte man sich Gedanken über die Reduzierung der Kosten machen sollen.

Die Grünen lehnen die geplanten Eintrittspreise generell ab. „Sie treffen besonders Menschen mit geringen Einkommen“, kriti-

siert die Abgeordnete Karin Mathes. Auch sie verweist darauf, dass die Umweltbehörde zunächst weitere Einsparmöglichkeiten bei der Pflege der Grünanlage hätte prüfen müssen: „Dadurch wird der Park nicht verkommen.“

Wie berichtet, sind die aktuellen Überlegungen den Fraktionen von CDU und SPD vorgestellt worden. Demnach sollen die bereitgestellten Mittel für den Park in den kommenden Jahren gesenkt werden. 2005 sind etwas mehr als zwei Millionen Euro veranschlagt, der Haushaltsansatz 2007 soll nur noch 1,65 Millionen Euro vorsehen. Die Eintrittsgelder sollen dafür sorgen, dass die Kürzungen nicht zu Lasten der Attraktivität gehen. Behördenintern wird der Bremer Rhododendronpark als der zweitgrößte seiner Art gehandelt, übertroffen nur von einer Anlage in Windsor.

Laut Holger Bruns, Sprecher von Umweltsenator Jens Eckhoff (CDU), wird es jetzt weitere Gespräche mit der Ortspolitik in Horn-Lehe geben, ehe das Konzept zur Entscheidung der Umweltdeputation und dem Senat vorgelegt werde. Parallel dazu soll, sagt Bruns weiter, das Marketing für den Rhododendronpark angeschoben werden. Ein weiterer Baustein der Planungen sei das Konzept für die Botanika, das Betreiber Bernd Linke in den kommenden Wochen



Im Frühjahr werden die Besucher des Parks wahrscheinlich vor einer Schranke stehen und um Eintritt gebeten werden. Jetzt gibt es aber alternative Vorschläge. FOTO: JOCHEN STOSS

präsentieren werde. Nach der Reptilien- und der Schmetterlingsschau in diesem Jahr soll es auch 2006 Sonderausstellungen geben.

Inzwischen sind die Eintrittspreis-Überlegungen der Behörde auch um eine Jahreskarte für Familien ergänzt worden. Sie soll zum Preis von 45 Euro zu haben sein.